

Zeitschrift:	Bündner Monatsblatt : Zeitschrift für Bündner Geschichte, Landeskunde und Baukultur
Herausgeber:	Verein für Bündner Kulturforschung
Band:	- (1959)
Heft:	11-12
 Artikel:	Das Amt des Podestà in Tirano der Jahre 1793/95
Autor:	Lardelli, A.
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-397859

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Amt des Podestà in Tirano der Jahre 1793/95

Von Dr. A. Lardelli †

Unter nachgelassenen Schriften meines Großvaters fand ich ein Büchlein mit Aufzeichnungen über Ein- und Ausgaben des Podestaten Giuliani Tomaso, der von 1793-1795 das Amt des bündnerischen Podestà in Tirano ausübte. Die Aufzeichnungen qualifizieren sich als nur für den Verfasser bestimmte Notizen in einem kleinen Büchlein, sind also nicht amtlicher Natur. Es finden sich Doppeleinträge mit Korrekturen und Nachträge in den sonst chronologisch sich folgenden Vormerkungen. Die Schrift ist sauber und in der Hauptsache sehr gut leserlich.

Bevor im nachstehenden der Inhalt dieses Notizbuches publiziert wird, sind etwelche einleitenden Darlegungen über die Bestellung zum Amtsmann in den Untertanenlanden notwendig, wobei im besondern die diese Wahl betreffenden Vorschriften des Hochgerichtes Poschiavo näher zu erörtern sind. Die zum Text des Büchleins, wie es hier publiziert wird, gehörenden Erläuterungen sind in z. T. ausführlich gehaltenen Fußnoten zu finden.

I.

Wahl und Stellung der bündnerischen Magistratspersonen im Veltlin

1. Als die Eidgenossen sich unter Einfluß von Kardinal Schiner im Jahre 1512 zur Vertreibung der Franzosen aus Mailand entschlossen, forderten sie die Bündner auf, ihnen die Pässe nach der Lombardie offen zu halten und sich ihnen anzuschließen. Die Bündner folgten dieser Aufforderung und beteiligten sich am sogenannten Pavierzug. Sie benutzten die Gelegenheit, die Schenkung des Mastino Visconti an den Bischof von Chur geltend zu machen, da sie sich gegen die Expansion der Herzöge von Mailand in Richtung auf die südrätischen Alptäler sichern wollten. Während so die eidgenössischen Kontingente nach Mailand zogen, besetzten die Bündner das Veltlin. Zwar forderte der von den Eidgenossen wieder eingesetzte Herzog von Mailand die Gebiete zurück. Die Bünde verweigerten aber die Rückgabe. Als dann nach Marignano Frankreich das Herzogtum wieder zu Handen

nahm, ließ es im ewigen Frieden von 1516 den Bündnern die Wahl, das Veltlin zu behalten oder eine Geldentschädigung zu beziehen. Die Drei Bünde beschlossen, das Land zu behalten. Von diesen Tagen datiert die Hoheit der Drei Bünde über das Veltlin mit Bormio und Chiavenna.¹

Den Veltlinern wurden dabei ihre Einrichtungen im wesentlichen belassen. Unter Mitwirkung von Rechtskundigen aus dem unterworfenen Land wurden die alten Zivil- und Kriminalstatuten einer Revision unterzogen, ohne daß im wesentlichen Änderungen von Belang eintraten. Maßgebend ist, daß die Magistratspersonen und Gerichtspräsidenten von den herrschenden Landen aus bezeichnet wurden. Sie handhabten mit Beigeordneten aus dem Tal die Zivil- und Kriminaljustiz. Für die Magistratspersonen galten im übrigen besonders vereinbarte Bestimmungen, die als Capitoli delli Signori besonders hervorgehoben wurden. Im wesentlichen enthalten diese Capitoli delli Signori Vorschriften über die Amtsführung und insbesondere über die Pflicht zu unparteiischer Rechtssprechung. Auch wurden besondere Vorschriften über Gebühren für Amtsfunktionen aufgenommen. Wichtig ist dann noch die letzte Bestimmung in diesem Abschnitt über das Salär des Landeshauptmannes, des Kommissärs von Chiavenna und der Podestaten von Morbegno, Tirano, Trahone, Teglio, Piuro und Bormio.²

Es verdient hervorgehoben zu werden, daß von den in Zivil- und Kriminalsachen gesprochenen Bußen ein Teil in die Kasse der Kammer fallen mußte. Die Aufteilung zwischen dem Magistrat und den Drei Bünden erfolgte dann bei Abnahme der Rechnung durch die Syndikatoren, die $\frac{1}{3}$ des Kammergefades für den Freistaat der Drei Bünde erhoben (*terzo camerale*)^{2a}.

Nach dem Aufstand der Veltliner im Jahre 1620, ausgelöst durch Glaubensstreitigkeiten und Klagen über die Zurücksetzung der alten adeligen Familien, waren die Drei Bünde in ihren Herrschaftsrechten

¹ Vergleiche dazu und zu sämtlichen folgenden Darlegungen auch Pieth, Bündnergeschichte S. 106, 114 ff, 164 ff, 309 ff.

² Die bereinigte Sammlung der maßgebenden Statuten wurde im Jahre 1548 erstmals aufgestellt und dem Bundstag vom Januar 1549 in italienischer Sprache vorgelegt und promulgiert.

^{2a} Vergl. Pieth 166 oben.

stillgelegt. Fremde Staaten kämpften um das Land, zum Teil durch geworbene Regimenter aus Graubünden unterstützt. Als Jörg Jenatsch sich mit den damaligen Herren von Mailand und Innsbruck über die Vertreibung der Franzosen unter ihrem Führer Herzog Rohan verständigte, wurden nach gelungener Tat in dem Friedensvertrag zwischen Mailand und den Drei Bünden den Untertanen die alten Rechte bestätigt und deren Beachtung den Drei Bünden zur Pflicht gemacht, daneben aber auch festgelegt, daß im ganzen Tal tatsächlich nur die katholische Religion anerkannt und geduldet werde. In den bezüglichen religiösen Artikeln wurde für die Amtsleute eine Ausnahme gemacht.³

Das Tal blieb unter der geistlichen Jurisdiktion des Bischofs von Como. Dieser ernannte und kontrollierte die Geistlichkeit und gab ihr Weisungen im Sinne der Gegenreformation, ohne aber die Inquisition in der Talschaft einführen zu können.⁴ Daß diese Kampfstellung der Kirche gegen die mehrheitlich reformierten herrschenden Lande eine Quelle dauernder Spannung und Unzufriedenheit sein mußte, liegt auf der Hand.

Wiederholt beklagte sich der Talrat beim Gouverneur in Mailand über mangelnde Einhaltung der Vorschriften dieses Friedensvertrages. Als dann die Herrschaft über Mailand an Österreich überging,⁵ war es deren Gouverneur in Mailand oder der kaiserliche Hof in Wien, die sich etwa in diese Angelegenheiten einschalteten.

Recht oft hatte sich der Bundstag mit Beschwerden aus dem Untertanenlande zu befassen. Diese wurden teils durch den Talschaftsrat formuliert und vorgebracht. Oft aber fand der Talschaftsrat die Unterstützung des österreichischen Gouverneurs in Mailand und ließ eigentliche Klagepunkte durch den kaiserlichen Gesandten bei den Drei Bünden vorbringen. Im ganzen ist festzuhalten, daß der Bundestag bestrebt war, Klagen auf Einhaltung des Capitulates vom 3. September 1639 loyal zu berücksichtigen. Doch stießen seine Bemühungen bei den von den Hochgerichten frei gewählten Amtsleu-

³ Capitulatione concertata in Milano tra Marchese di Leganes e gl'Ambasciatori Grigioni, 3 Settembre 1639.

⁴ Ziffer 28 des vorstehend genannten Capitulats.

⁵ Utrechter Friede von 1714.

ten oft auf mangelndes Gehör, denn an manchen Orten hatten die Hochgerichte die Verleihung der Veltliner Ämter, die ihnen seit der Landes-Reforma von 1603 zustand, als wertvolle Einnahmequelle für das Hochgericht genutzt und die Bewerber für Veltliner Ämter zu recht hoch bemessenen Leistungen an das Hochgericht verpflichtet. Die in der Konkurrenz siegreichen, aber geldmäßig betroffenen Magistraten suchten dann wohl die Ausübung des Amtes im Veltlin lukrativ zu gestalten. Das führte dann zu immer wieder neuen Klagen vor dem Bundstag. Mangels einer ausreichenden Exekutivgewalt konnte der Bundstag nicht in ausreichendem Maße zum Rechten sehen. Insbesondere war eine Exekution gegen ein widerspenstiges Hochgericht von Haus aus ausgeschlossen.

Im Zusammenhang mit den eben gemachten Feststellungen sei darauf verwiesen, daß sich der Bundstag und die Häupter ausgerechnet auch im Jahre 1792 wieder mit neuen von dem kaiserlichen Gesandten Cronthal geltend gemachten Beschwerden befassen und Dekrete gegen die Verletzung der Statuten erlassen mußten. Interessanterweise hatten sich die Häupter aber im gleichen Jahr auch über schwere Klagen der Amtsleute wegen ungenügender Entschädigung für ihr Amt zu befassen. Bei Bereinigung der vom kaiserlichen Gesandten vorgelegten Beschwerdepunkte des Talschaftsrates wurde dieses Begehrung ausdrücklich als gerechtfertigt anerkannt.

2. Die Drei Bünde stellten nach 1603 (Landesreforma) eine Liste auf, aus welcher ersichtlich war, welches Hochgericht in einem bestimmten Jahr das Wahlrecht hatte für eines der verschiedenen Ämter. Der vom Hochgericht bezeichnete Amtsmann mußte am Bundstag den Amtseid auf seine Verpflichtung zu treuer und unparteiischer Handhabung der Statuten ablegen und die der Sache nach maßgebenden Instruktionen des Bundstages entgegennehmen.

Zu vergeben war jedes zweite Jahr die Stellung des Landeshauptmannes mit Sitz in Sondrio, des Vicari, für den besondere Vorschriften hinsichtlich juristischer Bildung galten und der den Landeshauptmann in Sondrio zu unterstützen, im besondern aber auch die schweren Kriminalfälle zu begutachten und zu beaufsichtigen hatte, des Commissari in Chiavenna und der Podestaten von Morbegno, Tirano, Trahona, Teglio, Piuro und Bormio. Die Bedeutung dieser Amtsstellen ergibt sich aus den Capitoli delli Signori, wo es heißt,

daß der Landeshauptmann 500 rheinische Gulden, der Kommissär von Chiavenna, die Podestaten von Morbegno und Tirano je 200 rheinische Gulden zu beziehen hatten, während der Podestà von Trahona sich mit 150 rheinischen Gulden und die Podestaten von Teglio und Piuro mit 100 rheinischen Gulden begnügen mußten. Für den Podestaten in Bormio wird lediglich festgehalten, daß er sein Normal-salär von der Gemeinde Bormio zu beziehen habe (Capitolo decimosettimo).

3. Die Bezeichnung der das Hochgericht Poschiavo treffenden Magistraten im Veltlin war Sache des sogenannten sindicato generale. Laut Kapitel XVII der Statuten von Poschiavo bestand dieses sindicato generale aus den Familienhäuptern der Gemeinde und war berufen, zu Fragen des «alto dominio» Stellung zu nehmen und die Magistraten im Veltlin zu wählen. Auch die Frage einer Revision der Hochgerichtsstatuten war dem sindicato generale zur Beratung vorbehalten.

Für die Wahlen im allgemeinen bestand in Poschiavo der Grundsatz billiger Berücksichtigung der konfessionellen Minderheit. Periodisch wurde ermittelt, wie die Gemeindeämter auf die beiden Konfessionen zu verteilen seien, und es heißt für die Obrigkeit, daß die Reformierten nach Maßgabe ihres Anteils an Leistungen an das Gemeinwesen zu berücksichtigen seien. So war die Obrigkeit 1792, bestehend aus 12 Ratsherren, 10 für Poschiavo und 2 für Brusio, zusammengesetzt aus 7 Katholiken und 3 Reformierten für Poschiavo. In Brusio kamen die Reformierten nicht alle Jahre zur Berücksichtigung, weil ihre Zahl im Verhältnis zu den Katholiken dem entgegenstand.⁶ Auch der Podestat von Poschiavo wurde unter Berücksichtigung dieses Schlüssels gewählt.

Es ist wohl davon auszugehen, daß diese Toleranz darauf zurückzuführen ist, daß das Hochgericht zum herrschenden Land gehörte, mit dem reformierten Oberengadin wirtschaftlich sehr verbunden war und anderseits gegenüber den katholischen Untertanen Distanz hal-

⁶ Kapitel V der Statuten des Hochgerichts Poschiavo schreibt in Art. 1 vor: Dodici saranno i Consiglieri, cioè due di Brusio e gli altri dieci di Poschiavo, de' quali a rata d'estimo ne avrà la sua tangente il Corpo Riformato, ed il resto il Corpo Cattolico, tenor riparto sinora praticato; cossicchè crescendo o decrescendo il numero de' Consiglieri Riformati, debba crescere o decrescere proporzionalmente il riparto frà i Cattolici.

ten wollte und aus solchen Gründen schon früh eine tolerante Berücksichtigung der reformierten Minderheit als wegleitend und notwendig betrachtete. Eine solche Differenzierung gegenüber der Lage im Untertanenland mag auch im Zusammenhang stehen mit der Tatsache, daß Poschiavo zum Bistum Chur gehörte, während das Veltlin und die angrenzenden Grafschaften der Jurisdiktion des Bischofs von Como unterstand. Katholische und reformierte Bündner behandelten eben ihre gemeinsamen Staatsgeschäfte an den Bundstagen unter besonderer Wahrung der Abreden zu Gunsten der katholischen Minderheit und waren deshalb von Haus aus toleranter als die von Como beeinflußten Untertanen.

Diese Toleranz bei den Wahlgeschäften machte sich auch geltend für die Wahlen, welche das *sindicato generale* vorzunehmen hatte.

Im besondern war die Wahl des *Podestà* geheim, und geheim war auch die Wahl zur Magistratur in den Untertanenlanden. Der konfessionelle Turnus nach dem jeweils geltenden Schlüssel mußte aber eingehalten werden. Wenn demnach die Reformierten an der Reihe waren, war ein Katholik nicht wählbar und umgekehrt.

In diesem Zusammenhang verdient hervorgehoben zu werden, daß der vom *sindicato generale* zum Podestaten von Tirano bezeichnete Giuliani Tomaso reformiert war und schon wiederholt das höchste Amt des Hochgerichtes ausgeübt hatte, erstmals im Jahre 1764. Nach Ausweis der *Storia della corporazione evangelica di Poschiavo* war er in den Jahren, die seinem Mandat in Tirano vorausgingen, Mitglied und Suppleant des Kirchenvorstandes.

4. Nach den *Capitoli delli Signori* mußte jede Magistratsperson vor Amtsantritt den vorgeschriebenen Eid vor dem Bundstag ablegen. Giuliani war von seinem Hochgericht für die Amtsduer Juni 1793 bis Juni 1795 gewählt. Er mußte vor Amtsantritt vor versammeltem Bundstag die Einhaltung der *Capitoli delli Signori*, aber auch die Beachtung der von den Drei Bünden erlassenen Talschaftsstatuten in Zivil- und Kriminalsachen beschwören. Der Bundstag kam normalerweise nur einmal jährlich zusammen. So mußte der Bundstag vom September 1792 die Magistratspersonen für das Biennium 1793/95 ins Amt einsetzen, weil vor Juni 1793 kein anderer Bundstag stattfinden konnte. Die Wahl selbst mußte durch das *sindicato generale* vom

Juni/Juli 1792 erfolgt sein.⁷ Das ergibt sich einwandfrei aus der Tatsache, daß Giuliani seinen Amtseid vor dem Bundstag tatsächlich im September 1792 abgelegt hat.

Aus dem Bundstagprotokoll vom August/September 1792 ergibt sich, daß als vom Hochgericht Poschiavo bezeichneter Podestat von Tirano für das Biennium 1793/95 Tomaso Giuliani als legitimiert erklärt wurde und seine Papiere als in Ordnung befunden wurden. Im besondern hatten die im Dreier Vorschlag stehenden Konkurrenten zu seinen Gunsten auf das Veltlineramt verzichtet.⁸ Die Bürgschaft für seine Amtsführung übernahm Podestà Giovann Dorizzi, Poschiavo, Ratsbote zum gleichen Bundstag. Ihm und den andern mit ihm zum Eid aufgerufenen Magistraten für Ämter im Veltlin wurde vom Landrichter nach Verlesung der Provisionalpunkte des Dekretes von 1783 in wohlgesetzter Einführungsrede der Eid abgenommen und feierlich beschworen. Bei diesem Anlaß brachte der eben für sein Amt als Podestat von Tirano für 1793 bis 1795 bestätigte Podestat Tomaso Giuliani in seiner Gegenrede eine Reserva vor. Diese wurde nach schriftlicher Formulierung den Ratsboten des Hochgerichtes Poschiavo vorgelegt. Die Ratsboten haben demgegenüber Protest eingelegt. Es wurde verfügt, die Reserva dem Hochgericht Puschlav zu übergeben, damit sich dieses mit Tomaso Giuliani noch während dessen Amts dauer verständige. Der Representanz des Landesfürsten dürfe aber diese Verständigung nicht zum Nachteil gereichen.

Es war leider nicht möglich, über den Inhalt dieser Reserva maßgebende Akten festzustellen. Es ist aber davon auszugehen, daß es sich um den Gebührenanteil des Hochgerichtes Puschlav an dieser Magistratur gehandelt haben mag.

Irgend welche Anhaltspunkte, daß die Wahl nicht einwandfrei und korrekt erfolgte, sind daraus nicht abzuleiten. Es ist im Gegenteil davon auszugehen, daß Giuliani vor versammeltem Bundstag nicht eine Reserva zu den Akten gegeben hätte, wenn seine Wahl irgend welche Mängel ausgewiesen hätte.

⁷ Das sindicato generale wurde nur einmal im Jahre einberufen. Es versammelte sich nach Capitel XVII Art. 2 jeweilen nur zwischen Mitte Juni bis spätestens Mitte Juli. Dieser Termin war gewählt mit Rücksicht auf die Bewirtschaftungsart der Wiesen im Tal und auf den Maiensäßen.

⁸ Vergl. dazu Capitulat mit Spanien vom 3. Sept. 1639 Ziffer 14.

II.

Das Rechnungsbüchlein

Stato attivo e passivo del mio Offizio

Pretorio in Tirano etc, ove sono entrato li 13 del mese die giugno 1793

1. Spese

1793 li agosto fui eletto dal Sindicato generale unanimamente alla riserva del solo voto Menghini.¹

li 7^{bre} ho dato in casa un pasto al Regente Magistrato, oltre ad altri principali sogetti, in tutto in No di 40 persone ca., a L 5.- p. testa, da

L 200.--

ItS. speso nel viaggio di 9 giorni nel Sett^{bre} a Jante a prendere il giuramento ed istraz^e o Sia Credenziale tra me, il servo e cavalli, a L 30 ca. per giorno

L 270.--

ItS. ivi in Jante speso tra udienza alla Sessione Sig^{ri} capi, canc^{re} e Waibel in tutto L 183² che danno

L 854.--

ItS in occasione del ingresso all'Off^o e possesso preso li 13 d^o Giugno pel pranzo, cena d'alcuni ed extra di 24 Sgrⁱ e due servi, tra di Poschiavo, Tirano etc. che mi hanno accompagnato e venuti ad incontrar sin'al Castello: compresi giorni 9 di spesa posteriore in tutto.²

L 318.12

L 1542.12

2. sin'a la metà di 9^{bre} provista 18 carra legna che costa a L 8 ca. l'una

L 144.--

it per farla tagliar sù

L 22.--

it per miele di Bormio

L 5.--

it per Stq 8 Maroni

L 11.4

¹ Das angegebene Datum der Wahl durch das sindicato generale stimmt nicht. Die Wahl muß im Jahre 1792 erfolgt sein, weil erst nach der Wahl die Legitimation und Instruktion erfolgen und der Eid abgenommen werden konnte. Das geschah aber am Bundestag vom August/September 1792. Ins Jahr 1792 fallen auch die Spesen für ein Gastmahl zu Ehren der Obrigkeit und der Aufwand für die Reise nach Ilanz im September 1792, sowie die dort gehabten Spesen mit Bundeshäuptern, Kanzler und Weibel. Bei letzterem Aufwand handelt es sich offensichtlich nicht um die im ganzen Büchlein zur Anwendung kommende Währungseinheit, sondern wohl um Florin (vgl. unter Note 8).

² Ins Jahr 1793 fallen dann die Aufwendungen für ein Gastmahl bei Amtsantritt am 13. Juni 1793. Giuliani war begleitet von einigen Freunden von Poschiavo. Er wurde unterwegs von Bekannten aus Tirano begrüßt und an seinen Amtssitz begleitet. Als mehrmaliger Podestà des Hochgerichtes Poschiavo hatte er sicher von früher her geschäftliche Beziehungen zu Einwohnern des Terziers Tirano.

it dato a Fanti in due volte di mancia in tempo di efira	L 31.10
it all'oste alla Madonna per lo pasti, oltre altri 3 al mio servite in tempo di fiera	L 70.--
li 4 8 ^{bre} dato di mancia a'Fanti per due Capture ese- guite	L 15.15
per altro miele da Poschiavo £ 4 $\frac{1}{4}$	L 11.--
It. per altro miele ca £ 6 da Brusio	L 12.--
It. per altri 2 carra legna	L 15.--
It. comprato somme 5 vino, compresa L 2 pel tras- porto, pagato	L 280.--
NB altre somme 2 avute dal Sig. Carlo Durizio di ono- rario sopra la sua Causa, ed una levata in regalo del Sig. ^o Mysani	
sin'a 17 X ^{bre} dato in due volte all'ostiera Rusconi per cibaria	L 679.--
	<u>L 1296.9</u>
3. 1794 13 genn ^o dato a Giov. Maria Ferrario, che mi ha servito 7 giorni, in mancanza del servitore Gaigher	L 16.16
29 febb ^o dato ai Fanti, di spesa per fare una capture del Consolino etc. ma non riuscita dico dato	L 15.15
7 marzo dato a medi ¹ Fanti per eseguire la capture del Sala di Grossotto e Tomaso Ferrario: ma non riuscita, 3 scudi ³	L 47.50
14 d ^o , per due espressi, l'uno mandato e l'altro venuto da Bormio tra ambi	L 24.--
12 d ^o all'osteria a conto 25 scudi ³ cioè	L 409.10
23 aprile al Signor Tte Marca spesa d'un espresso a Sondrio circa un Difensore di Tomaso Ferrario . . .	L 6.--
26 d ^o al Sige ^e Tenente Marca a conto dato 16 scudi ³ di Francia cioè	L 252.--
27 d ^o a Fanti mancia p. la cattura del Bongioni	L 15.15

³ Der Scudo di Francia, der hier erstmals erscheint, wird mit ca. 16 Lire Landeswährung gewertet. Ziffer 13 des Capitulats vom 3. September 1639, nach welchem die Untertanen nicht gehalten sind, Geld anzunehmen, das nicht im Herzogtum Mailand oder in den venezianischen Landen zur Zahlung verwendet werden kann, kommt hier nicht zur Anwendung.

NB Dato per la captura e condotta da Sondrio di Tomaso Ferrario a due Fanti di Sondrio 7 scudi Francia ed altri 4 d^o a miei 3 Fanti.

4. It. pel costituto fattogli in Sondrio pagato

L 12.--

L 799.1

L 504.--

L 18.--

1794 1 giugno dato al Sig^e Tte Marca a conto dei suoi salari 8 Luigie⁴ cioè

3 d^o pagato l'espresso mandato pel voto Vic^o contro Gio. Bongione, qual espresso ha consumato 3 giorni, dato

10 d^o fatta la visita delle strade, speso pel pranzo al Bollador p. tutta la Cuvia L 31.10 e L 10 pel Sbarro in tutto

oltre notte di cavalli

NB dato di suo salario al Fante Corvi

15 7^{bre} 1793 tenor lista al Pro^{rō} Meer a conto

li 5 8^{bre} 93 al Fante Felis a conto

6 scudi di Fr. cioè

1794 6 gen^o a Fanti di gabinatto

It. altri gabinatti

li 1^o luglio, tenor confessò, mandato al Sig. Vic^o Reg^{te}

No 10 Luigie cioè

Dato a suo tempo al Fante Scaravella pel tempo che ha servito, il suo salario.

L 41.10

L 63.--

L 15.15

L 94.10

L 12.3

L 6.--

L 630.--

L 1384.18

5. li 23 luglio ad un testimonio fatto venir espresso da Edolo, necessario nel processo di Pietro dell'Acqua (oltre la liberazione)

it. all'espresso ch'è andato a farlo venire

1794 8 agosto: alla moglie del Fante Felis

23 d^o al chirurgo Censino tenor lista

23 d^o dato 4 Luigie al sig^{re} Tte Marca cioè

id d^o dato altra Luigia per mandare al Sig^{re} Nani pel consulto sopra il processo di Pietro dell'Acqua cioè

19 8^{bre} dato al Sig^e Tte Marca 4 Luigie cioè

L 24.--

L 28.--

L 47.5

L 78.15

L 252.--

L 63.--

L 252.--

⁴ Die Luigia wird mit 63 Lire Landeswährung verrechnet.

⁵ Das Rechnungsverhältnis mit Tenente a Marca bezieht sich auf dessen Funktion als Vicari in Sondrio. Über diese Funktion enthalten die Statuti criminali eingehende Vorschriften.

⁶ Über die Berechnung des den Drei Bünden zukommenden terzo camerale vgl. die Abrechnung am Schluß des Rechnungsbüchleins.

⁷ Weitere Rechnungsmünzen: Filippo zu Lire 14.12 Währungsgeld. Fiorino zu Lire 4.66 Währungsgeld. Vgl. auch Note 1 oben.

⁸ Dem Podestat war es gestattet, einem Bandierten einen salvo condotto für ganz kurze Dauer auszustellen. Vgl. dazu u. a. Cap. 19 und 48 Statuti criminali.

⁹ Wiederhol ist in den Aufzeichnungen die Rede von sogenannter liberazione und auch von composizione. Wie sich diese beiden Begriffe von einander unterscheiden, wird noch zu klären sein. Sicher ist nur, daß der Richter in sogenannten leichten Fällen die Untersuchung abschließen und durch kostenpflichtiges Dekret ohne eigentliche Verurteilung erledigen konnte. Die composizione wird mit dem altrechtlichen deutschen Strafrecht zusammenhängen, das mit den Germanen nach Italien kam und während längerer Zeit Geltung beanspruchte. Die composizione kam nach dem a ten deutschen Recht teil-

della Rasiga, pel furto di Stq 2 sagale per	L	31.10
2 7 ^{bre} per soscriste di gride per Villa	L	31.0
11 8 ^{bre} salvo condotto del Cabas	L	15.15
13 d ^o per la liberazione d'un piccolo furto	L	63.—
it. da Pro-ro quond. Antonio Plozza di Roncasola a favore di suo figlio Michele p. complicità di furto . .	L	47.5
15 d ^o ho ricevo ° per mezzo Marca dal Sig ^{re} Corvi in natura di composizione: ⁹ sopra l'affare e molestie successe in Villa a conduttori dell'orso No 9 scudi di Francia cioè.	L	141.15
	L	483.11
28 d ^o da Stefano quond. Matè Forsatto a conto della composit ^e p. suo figlio dipendente dal Mambretti 13 scudi di Francia cioè	L	204.15
it d ^o ricev° da Giorgio Ant ^o Gambero di Sondalo per mendanza di Legna nel bosco di d ^{to} luogo	L	11.—
5 9 ^{bre} da Giac. ^o Pozzi di Brusio, fra pena e spese per aver esso urtato a terra Steffano Feuerstein ¹⁰	L	10.—
15 d ^o per una parola generale	L	14.—
it. già li 28 7 ^{bre} p. i sentenza civile	L	6.—
19 d ^o datomi conto dal Sig ^{re} Gio Fomasina a favore di Giorgio Sala del Rovoledo p. composizione sopra il furto di 2 pecore da questo commesso, compreso le spese . .	L	312.—

weise dem Verletzten und teilweise dem Inhaber des Gerichtsbannes zu. Thormann und Overbeck: Einleitung zum Kommentar Strafrecht S. 2. In den Kriminalstatuten wird hin und wieder auf solche composizione hingewiesen. Interessant ist die Formulierung in Cap. 19: «Che li banditi liberar non si possano, se non è hauuto la pace. E anco statuito, che nell'auenire niun'Officiale die Valtellina possa liberare, ouero far'alcuna gratia ad'alcun bandito, per causa di homicidio commesso per lui, se prima non hauerà impetrato la pace dalli heredi, ouero più prossimi del morto. Et ciaschuna liberatione, ch'altrimenti nell'auere sarà impetrati, non gioui ad'alcuno. Restando però in sua fermezza le liberationi da qui indietro per'infino allhorà presente fatte. Et che niun'Officiale possa concedere alcuno saluocondotto à banditi, non liberati come di sopra, oltre otto giorni.

¹⁰ Hinweis auf Cap. 77 der Statuti criminali, wo es heißt: «E ancora statuito, che niuno debba ferire, ouero batere, con arme, o senza arme alcuna persona, & s'alcuno cotrafarà, se percorterà, ouer ferirà, & se co armi, & se reuscirà sangue, sia punito in lire cinquanta de terzoli per cadauna ferita, & se no riuscirà sague in lire vinticinque de terzoli. Ma se sarà fatto battitura senza arme, ouero scarpinerà alcuno, o buttarà in terra, sia punito in lire diece de terzoli. Saluo s'alcuna delle predette cose in casa dell'officio, ouero in alcun'altro luogo di ragione, ouero altroue in presentia del Giudice, che all' hora, & in quel caso sia punito nel doppio di quella somma...»

Le quali spese importono L 210.8 ¹¹	
2 X ^{bre} per un decreto civile	L 4.—
Nello scaduto 9 ^{bre} da uno di Roncasola composto pel furto di ca. bocc. 6 vino	L 91.—
It. 9 ^{bre} dal Decano di Grossotto un vitello ¹²	L 30.—
	L 682.15
1794 31 gen ^o ricevuto da Domenico f di Battista della Torre di S. Perpetua di composiz ^e pel furto di farina di formentone ca. £ 3/4	L 24.—
It per 2 decreti di esecuz ^e di mendanza	L 5.4
16 feb ^o per una parola gle ad uno del Fiolo	L 20.—
29 feb ^o ricev ^o dal Sig ^{re} Prevosto di Bianzone per liberazione stata a lui rimessa per una antecipaz ^e di Tognala es sua sposa di Bianzone sud ^o ¹³	L 42.5
11 marzo ricev. da Mateo Imp ^t e. e Giacomo Robustellino di Grossotto, di composiz ^e sopra furto im comanda Corvi: cioè per composiz ^e L 260	
ma compresse le spese ricev ^o in tutto ¹⁴	L 472.10

¹¹ Die Untersuchung in diesen kleinen Straffällen muß recht eingehend gewesen sein, sonst könnten die Spesen in einem schließlich durch Komposition beigelegten Fall nicht so hoch sein.

¹² Das mit 30 Lire gewertete Kalb ist wohl als Teil des von den Gerichtsgemeinden zu entrichtenden Salärs aufzufassen.

¹³ Während in Poschiavo der Geschlechtsverkehr unter Brautleuten als besonderes Delikt mit 80 Lire für den männlichen Teil und 40 Lire für den weiblichen Teil unter Strafe stand (Libro criminale, Cap. XIX. 7.: Della fornicazione, e sua pena), ersehe ich aus den Statuti criminali Cap. 79, daß dieses Delikt, wie überhaupt der außereheliche Geschlechtsverkehr, mit 100 Lire Terzoli bestraft werden sollte. Es wird wohl zur kostenfälligen Einstellung der Untersuchung zu einem Kostenpunkt, der sich unter dieser Strafnorm bewegt, gekommen sein, weil der Richter nach freiem Ermessen urteilen konnte und deshalb im Kostenpunkt entgegenkam.

¹⁴ D. Corvi, der wiederholt in amtlicher Funktion erscheint, ist offenbar der Veltliner Beirat des bündnerischen Vicars in Sondrio. Zusammen bearbeiteten diese beiden Funktionäre die schwereren Kriminalfälle, entschieden darüber, ob die Folter angewendet werden darf und rechneten dann mit dem Richter des einzelnen in Frage stehenden Terziers ab. Es rechtfertigt sich hier, Art. 17 des Friedensvertrages vom 3. September 1639, der im kritischen Zeitpunkt noch gültig war, im Wortlaut aufzuzeichnen: «Dipendendo l'amministrazione della Giustitia nelle cause criminali della buona ellettione del Vicario, acciò li Veltellini siano maggiormente assicurati di buona Giustitia, le Comunità, à quali spetterà in virtù del solito riparto de gl'officij, che trà esse si serua, haueranno à nominar trè de più idonei, & intendenti della professione legale, & de Statuti di detta Valtellina, e quando non vi fossero in detta Comunità persone habili, il Conseglio delle Leghe douerà nominar trè di quella medesima Legha, nella quale si contiene la Comunità à quale spettava la nomina, de quali trè nominati, li Veltellini habbino dà elleger vno per detto Officio, restando presso de Valtellini la facoltà di nominare trè Iurisperiti, ò altri intendenti della professione legale

25 d° ricevo a favore di Felippo Parrav° di Lovaro a conto della composiz° come omicida ¹⁵	L 200.—
	L 750.10
31 d° dal Sig ^{re} Abondio Piccioli a favore di Catarina F di Mro Antonio Robustello di Grossotto, a conto di liberaz° sopra il furto di ca 1 staro formento: fissata in L 91, dico ricevo a conto	L 47.50
It. dal nuovo Decano di Tirano	L 11.—
27 aprile ricev° da Gio Rizzo d° della morte di Sercico, a conto del Cosmino di d° Luogo, a conto della ferita da questo data utq No 10 scudi di Francia, cioè ¹⁶ . . .	L 157.10
29 d° da Franco Tognola di Bianzone le spese della prigionia di suo figlio Tomaso, come alla poliza, stato nelle carceri g ⁿⁱ 17 ricevuto in tutto	L 58.—
It. p. la soscriz° sigillata d'un mandato, a favore del Sig ^{re} Girolamo Robustelli	L 14.—
13 maggio da Giov. Maria Cq Giov. Ant° Brancone di Sondalo, a conto del suo delitto p. aver comperato un' anello d'oro stato rubato utq, dico ricevo da sua moglie	L 31.10
	L 319.5
22 maggio ricevuto da Battista f di Pietro Sala de Crist. di Roncale comune di Grossotto a conto delle spese e pena per la ferita da esso data a Benedetto f di Ant° Venosta No. 10 scudi di Francia cioè ¹⁷ . . . La moglie del primo si chiama Maria	L 157.10
1794 28 maggio dal Dec° di Bilanzone a conto del mio salario di giudice	L 564.13

di detta Valle di buona condittione, de quali il Vicario habbi d'elleggere per suo Luogotenente vno, che gli assista acciò che in tutte le cause criminali, essami de testimoni, deliberatione di turtura, e sententia diffinitiua, ad ogn'vno sia amministrata giustitia, e siano inuiolabilmente osservati li Statuti di detta Valle.» Sollte sich in Anwendung dieser Vorschrift eine unüberbrückbare Differenz der Auffassungen zwischen Vicari und Beirat ergeben, konnte der Fall dem Bundstag zur Prüfung und Wegleitung vorgelegt werden. Das ist ausdrücklich noch bestätigt anläßlich der Verhandlungen des kaiserlichen Gesandten Cronthal mit der Delegation der Drei Bünde vom September 1792 über die damaligen Beschwerdepunkte der Untertanen.

¹⁵ Wenn der Richter eine Komposition für begangenen Totschlag homologiert, geschah das offenbar in Anwendung des bereits zitierten Cap. 19 der Kriminalstatuten.

¹⁶ Hinweis auf Note 11.

¹⁷ Hinweis auf Note 11.

5 giugno da Gervasio Conietti a conto della liberaz. ^e di suo nipote de Baraffini denaro.	L 185.12
li d ^o dal Cap. ^o Foppoli p. soscrizione d'un attestato 12 d ^o per liberazione d'Adulteri, di Maria Ant ^o Castel- lanella die Bianzone e due suoi complici 6 scudi di Fran- cia ¹⁸	L 94.10
15 do p. un salvo condotto di otte giorni a favore di Giac. Bernardo Palotto di Grossotto	L 14.--
NB. Nella liberazione si deduce da ciò che pagano L 27.6 al Giudice e 2.18 alla cancria onde in tutto L 30:4	
It. da N. N. Capitano di Sondalo p. una mendanza	L 10.--
	<u>L 1038.17</u>
1794 15 giugno Ricevo dal Sig ^{re} Osvaldo Negri Dec ^o di Grosio le spese dei due banditi Gis Bezzeglino d ^o Merrol e Domenico Frascalanza d ^o Coradino fra ambi. . . .	L 412.1
li d ^o dal Capitano Venosta p. soscriz ^e d'un attestato li 18 d ^o dal Sig ^{re} Dre Corvi a conto delle spese del Bon- gione ricev ^o 5 Luigie cioè	L 12.2
Di questo a conto del Bongione sono solo L 47:7 ed il resto a conto del salario mio	L 315.--
li d ^o da Fadeo Osmetti Dec ^o di Grossotto, a conto della spesa di Vincenzo della Rodolfa, bandito	L 110.--
22 d ^o data liberazione a Maria Giovanna e Maria An- tonia quond. Battista Peiti del Bolladore p. contravenz ^e al cap. 71 de Criminali in Pg ^o di Francesco e Lorenzo q. Steffano Musetti di Sondalo: comprese le spese ricev ^o	L 63.--
24 d ^o ricev ^o a conto della liberazione sua tenor poliza da Francesco Cosmo 9 scudi di Francia cioè	L 140.15
che comprese li L 157:10 ricev ^a f 43 in tutto com- prese le spese, ho ricevuto L 298:5	<u>L 954.7</u>
1794 24 giugno p. 2 soscriz ⁱ sigillate di attestati per Francia.	L 28.--

¹⁸ Vgl. Cap. 79 der Statuti criminali.

2 Luglio dal Sig ^{re} Tte Marca a favore di Villa, a conto di salario No 12 Luigie cioè	L 756.—
Jt. da un tal Brusasco di S. Cristina p. 1. sottoscriz ^e si- gillata	L 14.—
10 d ^o per una soscriz ^e sigillata	L 12.2
li d ^o dd ⁱ il Sig Cap ^o Venosta per altre 2 soscriz ^e come sopra ricevute	L 24.—
Gia li 18 Maggio tenor poliza a favore di Filippo Parra- vicino segnato a p ^o 42 ho ricevuto	L 100.—
Jt. a favore e come sopra, li 24 Luglio ho ricevuto . .	L 189.—
1793 5 x ^{bre} tenor lista, pel giuramento del Dec ^o di Ver- vio.	L 6.—
It. d ^o p. contestaz ^e :sopra il butiro Venosta	L 2.12
li 24 d ^o dal Sig ^{re} Tte Carlo Merizio a conto delle spese del Gasperino vedi a f. 69 D ^o Gasparino	L 128.—
	<hr/>
Jt. 1794 tenor lista, li 1 gen ^o per N ^o 1 attestato di vita sigillato.	L 13.14
Jt. p. altra fede uts ^a	L 12.2
Jt. pel giuramento del Decano e Stimatori di Sernio . .	L 10.8
dal Decano di Villa	L 11.4
li 3 d ^o dal Dec ^o di Mazzo p 1 grida	L 14.—
dal Dec ^o nuovo di Lovero	L 5.12
li 8 d ^o p 1 decreto in banca	L 2.12
20 d ^o dal Decano di Villa	L 10.8
24 d ^o da Gion Pietro f. quond. Gio Pietro Rizzo della Rasiga composiz ^e p jus sibi facto ¹⁹	L 31.1
1793 tenor lista, li 17 x ^{bre} , soscriz ^e e Sigillo sopra d' un mandato	L 15.15
1794 5 aprile dal Decano di Grossotto, a conto delle spese di Vincenzo della Rodolfa bandito (vedi altre L 110 af 45)	L 63.—
Da li 17 9 ^{bre} 1793 sin a di 25 Luglio 1794 N ^o 80 sos- criz ⁱ di precetti penali	L 156.—
	<hr/>
	L 246.5

¹⁹ Es handelt sich um verbotene Selbsthilfe, wie sie in Cap. 71 Statuti criminali als Besitzesstörung umschrieben ist.

Dato a suo tempo al Fante Scaradella pel tempo che mi ha servito

1794 25 Luglio dato ad un Testimonio fatto venire espresso da Edolo, necessario in sostegno del processo contro Pietro dell'Acqua (oltre la liberazione) . . .	L 24.—
Jt. all'espresso che è andato a farle venire posto qui per sbaglio	
li 1 agosto ricevº p. conto die Giuseppe f. di Giac Robustelli di Grosio per la liberazº di picciol furto di mobili in tutto	L 47.5
1793 26 7 ^{bre} da Gio: Domenico Bonola die Sernio pena d'esame	L 23.16
Anno sudº 5 Agosto da Antº f. di Francesco Pino Mot-tarello di Grosio, pena d'esame	L 12.3
6 dº Antº Cruner Macien di Grosio pena d'esame . .	L 44.16
1794 13 Agosto ricevº dal Sig ^{re} Torelli di Villa $\frac{1}{3}$ d'una mendanza cioè contravenzº d'una grida penale sopra fondi cioè	L 128.—
18 dº dal Sig ^{re} Torelli di Villa p. conto della Sig ^{ra} Contessa Cata N. de Salis pel sigillo sopr'un mandato . .	L 8.7
21 dº p. un atto fatto a favore di Castione Cajolo e Fusina	L 14.—
Jt. p. 3 soscriz ⁱ di cittazi a favore come sopra	L 7.16
li dº ricev. dal Sig ^r Canc ^e di Jurº N° 103 talleri di Fran-cia un tall di Baviera ²⁰ e B G moneta in tutto . . .	L 1636.8
per conto del salario, quali dicesi consistere il primo maturo in L 3217.10	
oltre a d ^e L 1636.8 come addietro ho ricev. a favore di Villa	L 981.13
e per Bianzona altre	L 564.13
JtS incontrato sopra le pene	L 34.16
sudº	L 1636.8
	L 3217.10
1794 2 Agosto ricevo dalla Moglie di Gio Maria quond. Gio Antonio Biancone di Sondalo a conto della compo-	L 1680.11

²⁰ Der bayrische Taler wurde damals mit 4.60 Lire bewertet. Vgl. Note 38.

sizione de li 25 gen ^o (vedi altre L 31.10 af 43) . . .	L 15.—
17 sud ^o ricevo dal V. Tadeo Osmetti Dec ^o di Grossotto a conto delle spese contro Vincenzo f. di Ant ^o della Rodolfa di Grossotto	L 100.—
6 8 ^{bre} da uno di Villa per licenza generale.	L 14.—
11 d ^o p. grida penale c ^a la Videmia del Dec ^o di Grossotto	L 14.—
12 d ^o p. conto di Giac ^o quond. Francesco Franceschino della Motta per complicità di furto tenor processo	L 97.10
13 d ^o dal sud ^o Osmetti Dec ^o di Grossotto in saldo delle spese di Steffano f. di Berdo Sala converso d ^o Console di Grossotto	L 114.16
JtS dal sud ^o Dec ^o p. conto di Vincenzo di Ant ^o della Ro- dolfa, altre	<hr/> L 141.15
	L 497.10
1794 13 8 ^{bre} dal Sig ^{re} Dr And ^a Corvi, per le spese del Bongione Decapitato; con riserva però di due posta- relle in Bianco nella lista, ed ancora su la sentenza di grazia dico ricevuto	L 504.14
li 18 d ^o ricev ^o dal Sig ^{re} Lambertenghi di Villa per la composizione sopra falso ²¹ commesso da Jugali Jgnazio Bianchi ed Apolonia Lambertenghi e Carlo Pozzi tenor processo	L 550.—
li 20 8 ^{bre} ricevo da Filippo Paravic ^o di Lovero, des- critto a p ^a 42.46	L 92.15
e per ciò in tutto ho ricev ^o in natura di composiz ^e L 303.13 e per le spese altre L 278.2	
24 d ^o ricev ^o a favore di Elisabetta Ved ^{va} di Battista Sala Papino di Grossotto per il salva-condotto di giorni 12 concessoli	<hr/> L 14.—
1794 27 8 ^{bre} ricevo da Giuseppe Venosta di Grossotto, a conto una luigia	<hr/> L 1161.9
	L 63.—

²¹ Die Fälschungsdelikte sind in den Cap. 62 und 63 Statuti criminali ausführlich geordnet. Die Strafen sind der Schwere des Deliktes angepaßt. Eine Mitwirkung des Vicars war in schweren Fällen vorgeschrieben.

li d° da Gervasio Cometto di Baruffini, segnato a p ^a 44 a favore ut ibi	L 15.15
li d° da Gio: quond. Domenico Cometto altre	L 212.4
condonate L 2:9 a compire la Poliza e così in tutto ho ricev ^o L 413:9 dalle quali dedurarsi le spese che sono li 28 8 ^{bre} ricevo da Agostino quond. Gio And ^a del Rosso di Mazzo a favore de Pietro f. quond. Lanfranco del Giusto, per pena d'esame	L 72.16
cioè una ferita ²² data a Gio quond. Bartolomeo Pozzo Gia li 9 feb ^o ricev ^o da Steffano Mario di Bianzone, come sigurtà a favore di Romerio Gasparino, a conto tenor Poliza in denaro	L 307.--
li 28 8 ^{bre} dalli Fratelli Gasperini a conto uts ^a ho ricev ^o altre	L 267.15
cioè 17 scudi di Francia	L 938.10
1794 29 8 ^{bre} dal retroste x soffava Mevio a conto Ga- spерini ut retro, altre	L 38.--
li d° ricev ^o da Gio Catone a favore di Ant ^o Marchese di Servio, a conto della composiz ^e sopra furto	L 308.--
onde deve ancora L 4 di principalità	
ad altre L 114.16 di spese	
	L 118.16
li d° ricev ^o da Francesco Cantelli del Fiolo per non aver notificato un furto fattoli Dacena Tonna o sia pena d'esame in due volte	L 34.--
li 30 d° p. conto di Steffano quond. Gio Venturi di Cor- tano per la liberazione per aver ferito con coltello un Mendico Foresto, già nella fiera, scorsa ²³	L 63.--
li 31 8 ^{bre} data liberaz ^e sopra furti di comestibili etc. pel valore de c ^a L 42. incogniti al Fisco, commessi da Maria Domenica f. di Gio Adamo Furalli di Mondadizza comune di Sondalo.	L 156.--
	L 581.--

²² Vgl. Cap. 77 Statuti criminali mit sehr detaillierten Vorschriften und weitgehendem Ermessensentscheid des Richters.

²³ Vgl. das bereits erwähnte Cap. 77 Statuti criminali.

1794 3 9 ^{bre} ricevo mediatamente da Ant ^o quond. Ago-stino Rosatto di Mazza, tenor libro delle pene d'esame denaro per pena statutaria, per non avere notificato il furto d'una fune ²⁴	L 35.--
5 9 ^{bre} dal Sig ^{re} Pod ^a Chiavi a favore di Bernardo f di Martino Balfarino della Rasiga, l'importo d'una liberaze composta, per complicità di furto	L 280.--
6 d ^o ricevo per altro salvacondotto a favore di Maria Elisabetta Ved ^a quond. Battista Sala Jena Papino di Grossotto bandita	L 14.--
li d ^o ricevo dall'Osmetti Dec ^o di Grossotto, per saldo delle spese di L 480:4 contro di Vincenzo f. di Ant ^o della Rodolfa, dico oltre il ricev ^o in più volte, tenor qui addietro, ricevo oggi	L 65.9
li 7 9 ^{bre} da Gio: Mazzaro d ^o Mosca pena d'esami, comprese L 10:4 di spese	L 55. <u>14</u>
onde di sola pena L 45:10	L 452.30
1794 li 11 9 ^{bre} ricev ^o p. saldo di L 104 comprese L 63 ricev ^e tenor a pag ^a 52 dico ricevo oggi, tenor confesso fattoli	L 41.--
p. conto mediato di Gius. Venosta di Grossotto, p. una composizione di piccoli furti	
12 d ^o ricev ^o dalla Bianconi di Sondalo, tenor af. 43.50, oggi a conto altre	L 15.15
li d ^o ricevo a favore della Papina di Grossotto, af 55 p. altro salvo condotto di otto giorni	L 13.10
li 17 9 ^{bre} ricevo dal Sig ^{re} Martino Ferrario, a favore di Gio: Maria quond. Steffano Ferrario della Rasiga per la liberaze di complicità di furto di blozzari 80 da esso fatto a Maria Orsola Ferrario	L 126.—
JtS ricev ^o già li 15 d ^o dal J ^o Sig ^r Pod ^a Chiavi di Po-schiavo a favore di	<u>L 196.5</u>

²⁴ Die Unterlassung einer Strafanzeige wegen Diebstahl wird nach Cap. 59 Statuti criminali bestraft.

Michel Angela Pianta della Radiga sud^a complice nel
sud^o furto di blozzari 80 fatto a Maria Orsola Ferrario
comprese le spese p. ambi, le quali sono tenor processo
L dico

ricevº in tutto da questo	L 126.—
li 21 9 ^{bre} ricevo da Paolo quond. Giacº Tognino retrosto a f 50 a favore di Giacº quond. Francesco Franceschino, per saldo delle L 100 di composizione, dico ricevo oggi JtS ricevo dal sudº Tognino a favore di Martino quond. Steffano Borsera c Arigo, per la composizione tenor processo e Poliza riconsegnata	L 2.10
18 9 ^{bre} da Bortolo Gasparino, a conto della composi- zione di suo fratello Romerio	L 312.—
27 dº da terza persona, a favore di Antº Martola ed Anna f. di Bortolo Stuppano di Tirano ambi per la liberazº: di copule carnali ²⁵ seguito tra questi date cioè 4 scudi pel primo, e due per la Doña, in tutto . . .	L 31.10
	L 94.10
	L 566.10

li 3 d^o p. il salvacondotto di certo
Cabas stato bandito, cioè p. 8 giorni L 14--
li 4 d^o per la liberazione di Lorenzo quond Ant^o Abro-
sino abitante in Tirano, per aver egli venduto a due,
tre levate vino piato e d'averlo ancora falsificato nella

²⁵ Hinweis auf Cap. 79 Statuti criminali.

qualità: onde auto io detto vino p. L 72 e L 11 in denaro, in tutto ²⁶	L 83.—
	<hr/>
	L 141.16
ItS già li 8 7 ^{bre} , composto tenor liberazione dato a Gio quond. Lanfranco del Giusto di Mazzo e Gio quond. Bard ^o Pozzi della Selva, pure di Mazzo, p. violenza armata manu usata contro Maria Angela Idespolli, comprese le spese in ²⁷	L 346.—
9 x ^{bre} p. la liberazione di Giac ^o f di Steff ^o Giudes d ^o Cai di Lovaro, p. aver rubbato una capra ne'monti di Lo- varo di Giuseppe Garbellino d ^o Trus di Sernio e non fù notificata: ricevo p. ciò	L 31.10
li 9 d ^o rimovato il qui controsto Salvocondotto al Ca- bas, p. altri 8 giorni	L 14.—
Già nella scaduta primavera liberato di Grossotto Ladra stato già bandito	
sotto l'Off ^o Pellizzari p. scudi Milano 200, che danno L 2426.13 delle quali deduconsi, per dichiaraz ^e Mazza, vigor rimessa fattali L 600 da me pagate al med ^o Sig ^{re} Pellizzari onde mi rimase sole ²⁸	L 1826.13
	<hr/>
Gia l'anno scorso ho liberato Pietro Saces e Margarita Passina, per copule carnali tra essi seguite	L 2218.3
JtS liberata Maria Ant ^a Castellanella di Bianzone, per copule adulterine con NN	L 70.—
JtS liberata Giovanna f. di Pr ^o Agostinalli per copule carnali con un religioso	L 28.—
JtS liberato Pola per copula con la sud ^a ²⁹	L 35.—
li 10 x ^{bre} liberata Maria Moglie di Francesco della Bosca di Fiolo, per furti da essa comessi tirato 15 scudi di Francia, compreso le spese, dico	L 70.—
	L 236.5

²⁶ Es handelt sich hier wohl um ein Delikt besonderer Art, das bestraft werden kann, auch wenn die Statuten eine einschlägige Vorschrift nicht enthalten. Vgl. Cap. 92 und 105 der Statuti criminali.

²⁷ Wohl in Anwendung von Cap. 77 der Statuti criminali.

²⁸ Über die näheren Umstände dieser Abrechnung fehlen alle Anhaltspunkte. Auch über den Grund der Bandierung ist hier nichts ersichtlich. Pellizzari von Langwies war der direkte Vorgänger im Amte eines Podestà in Tirano.

²⁹ Vgl. Cap. 79 der Statuti criminali.

18 d° liberato Ant° quond. Vincenzo della Rodolfa di Grossotto, p. aver comperato roba rubbata da un figlio di Famiglia, tenor notificato da li 17 luglio 1793 . . . le quali ha promesso pagare p. S. Ant° prossimo	L	63.--
JtS già li 26 9 ^{bre} liberato Gio: Mazar d° Mosca, p. aver scaricato un colpo d'archibuggio contro li fratt ¹ Gio: e Pr° quond. Bortolo Scaramucchino di Toraco senza però offesa ³⁰	L	31.10
17 x ^{bre} liberata Catarina Masciona della Rasiga, serva de Prè papas per copule carnali con due secolari ed un prete in tutto p. ³¹ che deve pagare per assegno S ^e Benedetto Bontognali di Poschiavo	L	130.--
1795 1 ^o gen ^o da Lorenzo Bonadio della Bratta a favore di Suo figlio per pena d'esame	L	40.--
2 d ^o dal nuovo Dec ^o di Sernio	L	10.8
JtS da l nuovo Dec ^o di Villa.	L	11.4
3 gen ^o ricevuto a conto delle spese Gasparini, dal Dec ^o di Bianzone	L	252.--
5 dal Decano di Lovere	L	5.12
12 d ^o dal Decano di Bianzone, pel suo giuramento .	L	8.--
JtS dal Decano scaduto di Grosio in vece del solito vitello p. l'anno scorso	L	47.5
1795 14 gen ^o Ricevuto da Paolo quond. Steffano Canobio di Villa p. pena d'esame.	L	6.14
19 d ^o liberato Ant° quond. Vincenzo della Rodolfa di Grossotto, per aver comperato un carro legna, da Mateo f. di Pietro del Grande, quale l'avea rubbata a suo Padre per gia ricev ^o a f 59		

³⁰ Näheres ergibt sich dazu aus Cap. 77 der Statuti criminali. Interessant ist der Vergleich mit den in Poschiavo geltenden sehr eingehenden, einschlägigen Vorschriften im Cap. XXII.

³¹ Ob hier Cap. 78 in Verbindung mit Cap. 79 der Statuti criminali zur Anwendung gekommen ist, geht aus dem Eintrag nicht hervor. Da jeder einzelne Fall unter Strafe stand und Benedetto Bontognali von Poschiavo die Zahlung übernahm, ist wohl anzunehmen, daß es sich um einen Fall von Cap. 78 der Statuti criminali handelte. Durch Zahlung wurde die Leibesstrafe der Auspeitschung und Verbannung vermieden.

li d° liberato il figlio di Steffano Forsatto di Vervio,
che ha ucciso il Mambretti di Jovo, tenor processo per
L 184.5 oltre le spese che importano

L 175.2

L 359.7

Ho ricevuto li 28 8^{bre} 1793 tenor af 41 di questo L 204.15
ed oggi per saldo il compito delle sude L 359; cioè . . . L 154.13

Devo per ciò dar conto alla Camera del terzo delle L
184:5 dedotte però L 30.2 per la liberaz^e, onde si riduce
a L 154.3³²

1795 5 feb^o ricev^o dal Sig^{re} Andreola di Bormio per
spese di captura e consegna etc di due inquisiti d'omi-
cidio successo in Bormio L 36.8

li 11 d^o ricev^o da Gio: f. di Berd^o Svanetto di Villa a
conto di sua sigurtà³³ L 94.10

13 d^o dal nuovo Dec^o di Sondalo L 13.8

24 feb^o ricevo dal Sig^r Pre Gio: Cabassi p. mezzo del
Sig^r F. Mazza denaro per le spese processuali del ban-
dito Domenico Cabasso bandito L 266.—

5 marzo ricevo dal Mazza d^o Nisut di Tirano, per la
composiz^e sopra furto di Legna, tenor processo L 176.19

JtS per le spese, tenor lista, altre L 179.4

15 marzo dalla Binacona di Sondalo, dal f 55, a conto
altre L 16.—

li d^o da Bortolo Verona a favore di Domenico Castella-
nello di Bianzone a conto L 60.—

1795 20 marzo ricevuto da Gio: quond. Giuseppe Patron
di Sernio per saldo della sua sigurtà³³ in favore di Ant^o
quond. Domenico Marchese del f L 87.60

Ricev^o settimane sono dal Sig^{re} cap^o Nazarri per conto
delle spese die Francesco simato Alvigninsco L 100.—

³² Die Erledigung dieses schweren Falles durch Buße steht wohl im Zusammenhang mit Cap. 19 der Statuti criminali, welches die Erledigung des Falles durch compositione im Benehmen mit den Erben und Nachkommen des Getöteten zuläßt.

³³ Vgl. Cap. 85 der Statuti criminali. Diese Sicherstellung geht wohl wie auch der im folgenden Kapitel 86 behandelte Friedbruch auf Grundsätze des germanischen Strafrechtes zurück. Thormann und Overbeck: Einleitung zum Kommentar, Schweiz. Strafgesetzbuch S. 1 ff.

dº dal D ^r e Balsavino Riscet altre	L 100.--
per conto ed in saldo come sopra e queste nella scaduta settimana	
21 dº liberato Giacº Caligari di Bianzone, per aver rubbato argente alla chiesa e Preposito di Bianzone nel valore di L 70.- ma l'Offizio lo igra: e cioè per . . .	L 31.10
li 31 marzo liberato Pietro f. di Antº Rizzetti di Front-a per furto	L 240.10
li 1º aprile liberati il Sig Antº Lucino SSig ^{ri} Domenico Pola, fratelli Domenico e Francesco Tognolini, Francesco Lantieri, 3 Fratelli Merizzi di Clement, con vari altri, tenor liberaz ^e p. aver questi insultato qui in Palazzo alla mia presenza, con le armi alla mano e minacciati d'uccidere Battista Siletti e Carlo Bignoni di Grossio e cio p. L 441. ⁻³⁴	
dalle quali deduconsi per 5 liberaz ^e	
L 30:2 cioè in tutto	L 150.10
	<hr/> L 290.10
Resta per ciò netto	L 290.10
JtS liberato già tempo fa Gio: Pietro dell'Acqua di Grossotto dopo molte mediazi da lui adoperate per aver ferito con pistola il Fante Felis, e levate con forza armata lettere giudiziali ad un Tiranese in Bormio: comprese le spese per ³⁵	L 500.--
1795 11 aprile ricevº dalla Biancona di Sondalo dal f 62 etc	L 6.--
16 dº da Bortolo Pensino di Tirano p. aver ferita sua moglie, tenor processo: ricevº L 35.- per la ferita, comprese le spese in tutto ³⁶	L 168.2

³⁴ Ehrenkränkung im Justizgebäude und in Gegenwart des Richters galten als besonders qualifizierte Formen des Vergehens.

³⁵ Wie sich dieser schwere Verstoß gegen die Amtsgewalt über eine Liberation liquidieren ließ, geht aus diesem Eintrag in keiner Weise hervor. Der Angeklagte scheint gut weggekommen zu sein, wenn berücksichtigt wird, daß in der Zahlung von 500 Lire gleich auch noch die Verfahrensspesen miteingeschlossen sind.

³⁶ Die Verwundung der Ehefrau durch den Ehemann wurde nach durchgeföhrtem Prozeß durch Urteil in Anwendung von Cap. 77 der Statuti criminali geahndet. Daß die Spesen des Prozesses die hier ausgewiesene Buße bei weitem übersteigen, ist mit darauf zurückzuführen, daß der Bußanteil der Talschaft direkt an die Berechtigten abgeführt wurde und hier nur das Treffnis des Richters in Erscheinung tritt.

5 maggio per un'attestato sigillato, a favore d'un Bresciano.	L 14.--
li d° liberato Giuseppe Scavè di Mazzo per aver ucciso 13 d° ricevo da Gio: Svanetto di Villa dal f 62 p. saldo delle L 140 oltre a L 7:12 di spese a favore di Michele quond. Domenico Svanetto di Villa per la liberazione data o sia composizē etc dico ricev° giorni sono L 40 oggi L 13:2 e L 94.10 dal f sud° onde qui	L 53.2
15 d° dal Dec° di Grosio in vece del solito vitello . . .	L 47.5
JtS dal Dec° di Vervio le spese del processo di	L 200.2
JtS liberato tenor processo, Alesandro quond. Ant° Curà di Lovaro per piccoli furti da esso comessi per oltre le spese che sono	L 51.8
pagatomi in due volte	L 97.14
19 maggio liberato Elisabetta e Paula f quond Francesco di Tiolo p. aver colaudato etc un omicidio, tenor processi p.	L 527.2
JtS p. le spese altre.	L 251.6
28 d° liberato Bonomo quond. Bonomo Pola Papej e Carlo quond. Carlo della Torre della Rasiga, per aver rubbato 2 peloni etc in una botega (venuti sponte) d'un mercante d° Rizzo tra ambi p.	L 94.10
1 giugno liberato Giac° quond. Ant° Plozza di Roncajola, per complicità di furto di parte di carne d'una capra a prgo di Agostino quond. de Riezzi di d° Lugo p 1795 1 giugno liberato Ant° f di Pietro Plozza di Roncajola pel furto di una capra, tenor processo, per la summa di	L 148.4
oltre le spese cioè	L 94.6
che tutto ho ricevuto.	
Già li maggio liberato Giuseppe quond. Michele Scavi di Mazzo, per aver ucciso Pietro f di Lanfranco del Giust p. 100 scudi di Milano, comprese le spese che sono L 196:2 in tutto.	L 1213.7
3 giugno liberato Pietro quond Steffano di Piazza e compagno di Grossotto, per aver percosso con bastone fra ambi, comprese porzioni di spese in tutto . . .	L 160.--

assegnate al Sig ^r Abondio Piccioli liberato NN per copule carnali commesse con..... f ^a di Pietro Perino d ^o Tambarone di Tirano JtS liberato pure NN per altre copule carnali commesse cola sud ^a	L 208.--
JtS liberato Domenica f. di Ant ^o Quadrio di Vervio com- prese le spese	L 14.--
quali spese sono L 107:2	L 15.15
4 giugno p. un Decreto civile	L 15:8
6 d ^o sosciz ^e e Sigillo sopr'una liberaz ^e	
ItS ricev ^o per conto dei fratelli Bianconi di Sondalo, retrosti, ca 8½ tela grossa p L 15:8	
L 13 denaro, e L 6 assegnatemi verso il Fante Rampone così che in tutto ho ricev ^o da med ⁱ per la composiz ^e	
L 151:3	
8 giugno p. composiz ^e a mio nome fatta dal Sig ^r Abon- dio Piccioli con Battista quond. Giuseppe Robustello di Grossotto per ferita data tenor processo ad Ant ^o quond. Ant ^o Saligar d ^o Mascetto, comprese le spese, ha preso pagarmi esso Piccoli	L 105.--
li d ^o p. 2 attestati sigillati, a favore Venosta e Stoppano	L 24.50
9 d ^o liberato Giac ^o quond. Agostino Bombardiere, per aver di propria autorità manumesso ad un fondo e piantati termini p.	L 35.--
1794 29 marzo composiz ^e fatta con Pietro f. di Gio: quond Mateo Rinaldo de Baruffini p. 5 ferite da esso dato a Martino quond. Martino della Vedova de Baruf- fini p. comprese le spese	L 280.--
NB circa il processo di Romerio Gasparino, avendo io ricev ^o a conto delle spese che portano in tutto L 252:8 dico ricevuto L 126 tenor a f 46 di questo: ed altre L 63 donate a tit ^o di carità, per ciò il Sig ^{re} Tte Carlo Merizio che ha promesso pagarle mi deve ancora L 63:8	
1795 28 maggio ricev ^o da Steffano quond. Ant ^o Plozza della contrata del Piazzo, in due volte 8 scudi di Fr. cioè a conto della composiz ^e fatta pel furto d'una capra, tra	L 126.--

lui e sua moglie: qual composiz ^e consiste in talleri ³⁷	26	
oltre le spese, che sono L 119:9 onde in tutto L 379:9		
18 giugno ricevo dal Sig ^r Pier Angelo Lavizzari e Sig ^r		
D ^r Corvi come cancellieri di Terziare la seconda rata		
del mio salario come Giud ^{ee} cioè ³⁸		L 3217.10
JtS per l'omissione delle visite della strada.		L 200.—
		<hr/> L 3417.10

Dalle quali si deducono gli $\frac{2}{3}$ delle pene		
d'esame aspettanti al Terziere tenor cal-		
colo fatto cioè	L 447.14	
in denaro scudi di Francia № 188 che		
danno	L 2961.—	
JtS moneta	L 8.16	
	<hr/> L 3417.10	

JtS cavato dalla lista giornata № 88 soscrit-		
zioni penali a L 2:12		L 228.16

	<i>Somarii totali composizⁱ</i>	<i>spese</i>	<i>Terzo camerale</i>
sopra processi № 54	5539:6 3040:10 2195:6 3160:0	1214:4 1246:12 870:5 1104:2	1448:4 599:3 508:7 719:4
	<hr/> 13935:2	4235:3	3275:18
Liberaz ^e	2657:14 <hr/> 440:—		
	<hr/> 2217:14		

³⁷ Der bayrische Taler galt nach dieser Berechnung 4.60 Lire.

³⁸ Auf den letzten beiden Seiten erscheint die Abrechnung über die zweijährige Amtszeit des Magistraten. In 2 Raten hat er 6.434.2 Lire erhalten. Davon werden die dem Terziere zufallenden pene d'esame $\frac{2}{3}$ abgezogen. Mit den Syndikatoren wurde dann im einzelnen genau berechnet, welche Beträge der Amtsinhaber als terzo camerale abzuliefern hatte. Im einzelnen geht daraus hervor, daß 4.030.15 Lire abzuliefern waren. Diese wurden dem Mitglied der Syndikatur, Herrn Rosler, gegen Quittung abgegeben. Der sich daraus ergebende Rest verblieb dem Amtsinhaber. Dieser hatte demgegenüber die beiden Gerichtsdienner zu bezahlen und für seinen eigenen Lebensbedarf aufzukommen.

sopra N° 29 liberaz ⁱ	890:18	555:6
Pena d/esame		19:2
		17:11
		35:19
		43:17
		33:13
		23:2
		173:4
Salvi condotti N° 4	54:12	18:4
		4022:12
per errore altre		8:3
		4030:15

III.

Es ist wertvoll, die Magistratur des Tomaso Giuliani von Poschiavo im Lichte der damaligen Ereignisse der Weltgeschichte zu erörtern.

Seit dem spanischen Erbfolgekrieg war Österreich Herr des Herzogtums Mailand. Es betrachtete sich als Rechtsnachfolger der spanischen Weltmacht und beanspruchte die derselben mit der Kapitulation vom 3. September 1639 eingeräumten Kontrollrechte. Das Herzogtum Mailand erfaßte als Grenzland gegen die Drei Bünde die Gebiete um den Comersee. Nur auf eine kurze Strecke stand das Gebiet an diesem See dem Veltlin bzw. der Grafschaft Clefen und damit dem Territorium des Freistaates der Drei Bünde zu. Im Süden grenzte das Veltlin an die Terra ferma der Republik Venedig. Der Paß Colle di Aprica führte von Tresende, 9 km südwestlich Tirano, nach Edolo ins Val Camonica, damals zu Venedig gehörend. Jahrelang waren auch Verhandlungen über den Bau einer Straße über den San Marco-paß von Morbegno nach Bergamo, damals ebenfalls im Bereich von Venedig, im Gange. Dieses letztgenannte, nicht zur Ausführung gekommene Straßenprojekt sollte die Drei Bünde bei Schwierigkeiten in der Getreideeinfuhr von Mailand her wirtschaftlich sichern. Nach dem Abbruch der Beziehungen Bündens zur Republik Venedig im Jahre 1764 fiel dieses Projekt aus Abschied und Traktanden. Die Grafschaft Bormio ihrerseits grenzte am Stelvio ans Tirol. Im Friedensvertrag von 1639 hatte sich Spanien für Kriegszeiten das Durchgangs-

recht vorbehalten. Dieses war genau geregelt und für Österreich von höchster Bedeutung, nachdem Mailand österreichisch geworden war und nur über das Veltlin und die Drei Bünde von Innsbruck her zugänglich war.¹

Als Vertragspartner der Mailänder Capitulatione vom 3. Sept. 1639 hat sich Österreich zu wiederholten Malen als Schutzmacht eingeschaltet und bei den Drei Bünden über Klagen der Untertanen Beschwerde geführt. Die Bundstagsprotokolle weisen wiederholte Verhandlungen in solchen Angelegenheiten aus. Im besondern darf im Hinblick vorliegender Publikation darauf verwiesen sein, daß ausgerechnet in den Sommermonaten 1792 und unmittelbar im Zusammenhang mit dem Bundstag vom August/September 1792 in Ilanz solche Beschwerden abschließend behandelt worden sind. Häupter, Ratsboten und Gerichtsgemeinden haben zu einem damals ausgearbeiteten Protokoll in zustimmendem Sinne Stellung genommen. Im Protokoll sind, wie früher auch schon, gewisse Mißbräuche ausdrücklich zugegeben, und es wurde denn auch am Bundtag 1792 eine besondere Grida erlassen, in welcher die Gerichte auf die Ergebnisse der Verhandlungen hingewiesen und auf die Einhaltung der Ergebnisse derselben verpflichtet wurden. Die meisten Beschwerdepunkte wurden damals durch Verweisung auf die Sondernormen der Capitulatione vom 3. September 1639 erledigt. Doch wurden auch billigerweise die Entschädigungen für die Amtsleute der Geldentwertung angepaßt und um einen Fünfteil vermehrt. Auch wurde festgehalten, daß, wenn die Mitwirkung des von den Untertanen in Vorschlag gebrachten Beirates für Vicari, Commissari von Chiavenna und Podestà von Bormio nicht zu übereinstimmenden gleichlautenden Ergebnissen führt und Meinungsdifferenzen zwischen dem bündnerischen Amtsmann und dem Beirat bestehen, seitens des Amtsmannes die Angelegenheit den Drei Bünden zur Prüfung und Wegleitung übergeben werden konnte, wie das auch früher geschehen sei. Es wurde ausdrücklich diese Lösung als dem Sinn und Geist der Abrede vom 3. September 1639 entsprechend befunden. Die Abmachung vom Sommer 1792 verdient es, gelegentlich besonders bearbeitet zu wer-

¹ Ziffer 6 des Friedensvertrages vom 3. September 1639.

den. Eine weitere Anzahl von Beschwerdepunkten wurde in dieser Vereinbarung als erledigt und abgetan abgeschrieben.

Als der Bundstag des Jahres 1792 tagte, war der Sturm auf die Bastille in Paris eben gerade vorbei. Vorbei war auch der Sturm auf die Tuilleries mit der Gefangennahme des Königs Louis XVI. vom 10. August 1792. Es ist ohne weiteres klar, daß diese Ereignisse auch in den Drei Bünden bekannt wurden und im besondern den Ratsboten zum Bundtag 1792 geläufig sein mußten.

Noch waren die revolutionären Ideen von Paris nicht über die Grenzen Frankreichs hinausgetragen. Der Ruf nach liberté, égalité et fraternité hatte unter den erschreckenden Exzessen der Terrorherrschaft noch keine werbende Kraft. Noch stand die bündnerische Herrschaft über das Veltlin nach den Sonderabreden des Capitulats vom 3. September 1639 unbestritten da. Wohl beschwerten sich führende Köpfe im Untertanenland über das Capitulat, das die bündnerische Herrschaft wieder hergestellt hat; aber zu eigentlichen Aktionen kam es in den kritischen Jahren 1793–1795 nicht. Jedenfalls muß die Magistratur in Tirano in diesen Jahren recht ruhig verlaufen sein. Verhandlungen und Untersuchungen wegen Hochverrat sind aus den vorstehenden Notizen nicht ersichtlich. Die Rechnungsabnahme durch die von den herrschenden Landen eingesetzte Syndikatur erfolgte am 19. Juni 1795 ordnungsgemäß. Als Anteil der Drei Bünde wurden 4 030.15 Lire als terzo camerale abgezogen, woraus sich ergibt, daß dem Magistraten als sein Anteil das Doppelte dieses Betrages zufiel. Dem Inhaber des Amtes fiel weiter zu das in den capitoli degli signori vereinbarte Salär. Dieses wurde ordnungsgemäß für 2 Jahre mit 6 434.2 Lire errechnet und anerkannt. Daraus mußte der Amtsinhaber für die festen Vergütungen an seine Gerichtsdienere aufkommen und im übrigen seinen Haushalt mit dem dienenden Personal selbst bezahlen. Es kann rückblickend sicher festgestellt werden, daß Klagen über rücksichtslose Ausplünderung der Untertanen nicht am Platze waren und daß auch die Magistratur von Tirano der Jahre 1793–1795 keinen echten Grund für Beschwerden bilden kann. Schließlich hat die von den Drei Bünden eingesetzte Syndikatur die Rechnungen auch unter dem Gesichtspunkt der Schlußnahmen des Bundstages von 1792 geprüft und als mit der eben erlassenen Grida in Übereinstimmung befunden. Pieth hebt in seiner Geschichte über die Magistratur des

Johann Baptista Tscharner von Chur hervor, daß dieser mit vorbildlicher Pflichttreue und Hingabe 1775–1777 das Podestatenamt in Tirano verwaltet hat. Aus den Familienschriften der Familie a Marca vom Misox ergibt sich wieder, daß Vertreter dieser Familie ihre Veltlinerämter in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts pflichtgetreu und mit aller Anerkennung seitens der Untertanen verwaltet haben. Eindeutig ist die Auseinandersetzung, die der eben erst eingesetzte Landeshauptmann Clemente a Marca 1797 an seinem Amtssitz in Sondrio mit den Führern der ausgebrochenen Revolution hatte. Er verfügte über solches Ansehen bei den Untertanen, daß es ihm gelang, einer freiheitsbegeisterten Menge gegenüber Würde und Haltung zu wahren.

Sicher waren nicht alle bündnerischen Magistraten in den Untertanenlanden einwandfreie Verwalter der Herrschaft. Doch ist ein allgemein verdammendes Urteil nicht am Platze. Das Bild, das von den Untertanen aus stark beeinflußt ist, stützt sich auf eine von der Kirche geschürte Abneigung gegen die in der Mehrheit reformierte Herrschaft und findet Widerhall in der Empörung des Taladels wegen der durch die bündnerische Herrschaft bedingten Zurücksetzung. Eine gründliche Ausschöpfung der das Veltlin betreffenden Akten der Bundstage könnte geeignet sein, ein objektiveres Bild aufzuzeigen. Den Drei Bünden fehlte es nicht am guten Willen. Die eifersüchtige Haltung der auf ihre Souveränität bedachten Gerichte verunmöglichte ein entschiedenes Eingreifen der Bundstage. Auch die Landesreform von 1603 versandete an der sturen Haltung der souveränen Gerichtsgemeinden.